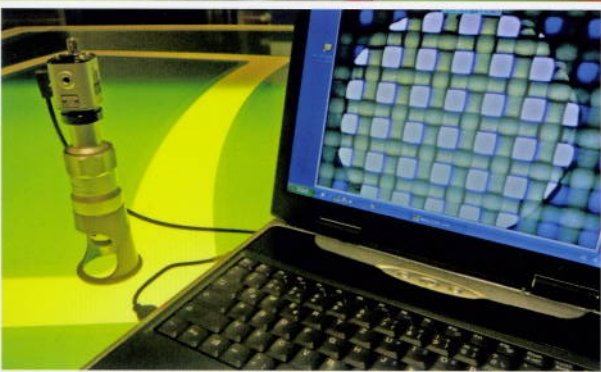
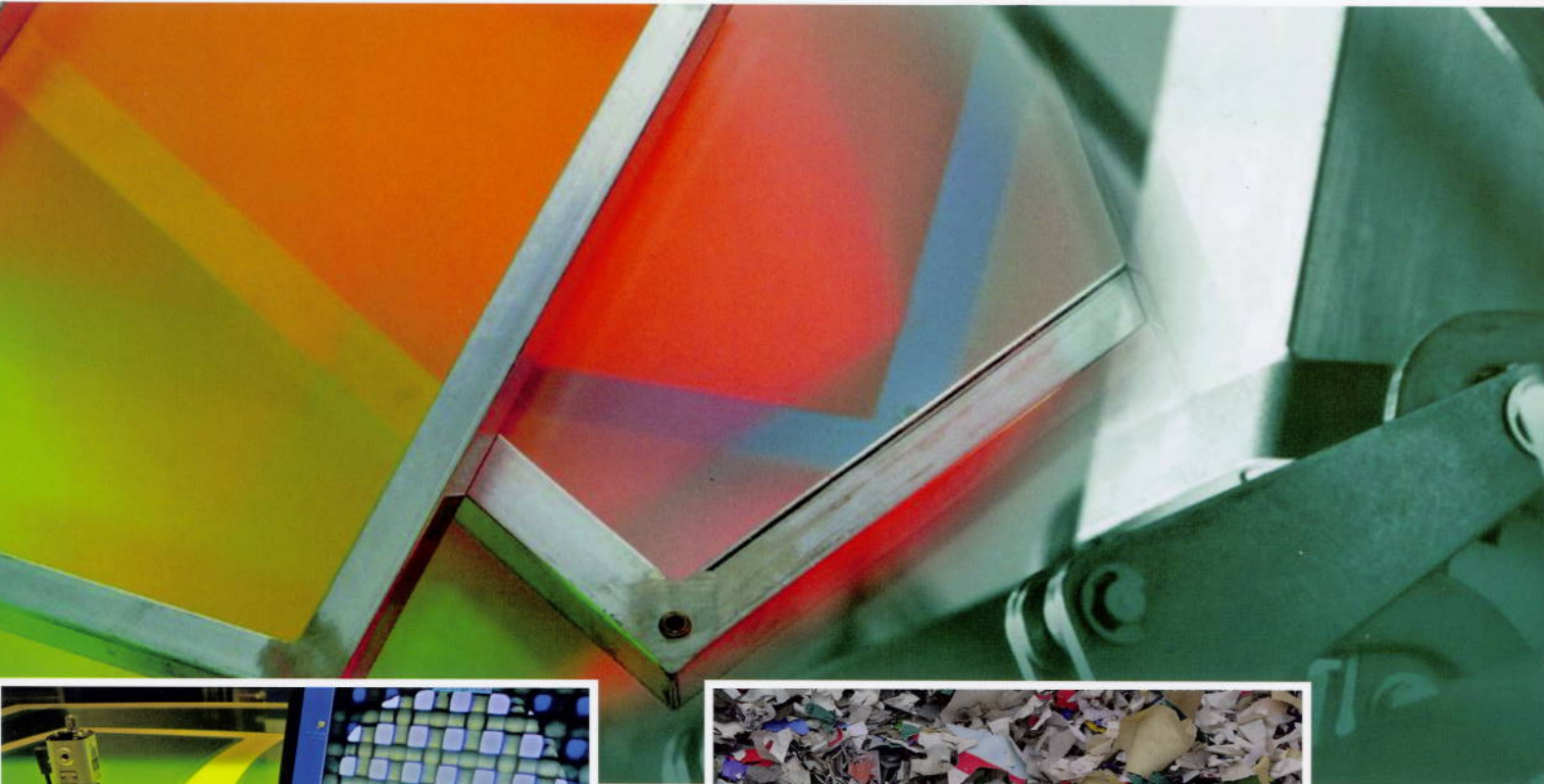


## Fachmagazin für Siebdruck & Digitaldruck



### GEWEBE, RAHMEN, SPANNSYSTEME

Ob Rahmenauswahl, technische Details des Siebgewebes oder das verwendete Spannsystem: Viele Faktoren spielen beim Erstellen eines Siebes eine wichtige Rolle.

Seite 12

### UMWELT: MEDIEN UND TINTEN

Ob Reach-Verordnung, PVC-Recycling oder Umweltbeauftragte: Unsere Branche setzt sich mit dem Umweltschutz auseinander; oft freiwillig, manchmal gezwungen.

Seite 48



# Geografin auf grünen Wegen im Farbengeschäft

Seit 21 Jahren beschäftigt Marabu mit Jeannette Müller eine Umweltbeauftragte. Auch mit dieser Unterstützung hat die Firma ein Abfall- und Recyclingsystem zum Schonen der Umwelt aufgebaut.



Marabus Umweltmanagement- und Gefahrgutbeauftragte Jeannette Müller

**Früh übt sich:** Seit 1859 existiert Marabu, und 1889 installierte die Firma eine wasserdichte Schlamm-sammelanlage für Abwässer. Obwohl man durchaus von frühem Umweltschutz sprechen kann, geschah dies in früheren Zeiten oft aus anderen Motiven heraus. „Schon damals gab es für Industrie und Gewerbe Auflagen, Vorschriften, Überwachungen, aber sie hatten nicht die Bedeutung der

heute geläufigen Begriffe wie Umweltschutz und Arbeitssicherheit“, schreibt der Betrieb in seinem Umweltbericht 2010. Das Aufkommen des modernen Umweltschutzgedankens geschah in den 1970er- und 1980er-Jahren und hinterließ auch bei Marabu seine Spuren. „Sowohl die Gesinnung im Unternehmen als auch die Anforderungen des Gesetzes änderten sich“, erklärt der geschäftsführende Gesell-

schafter Rolf Simon. „Bei Marabu ergaben sich durch den Abriss sehr alter Gebäude und die Errichtung einer Farbenfabrik Gestaltungsspielräume in verschiedene Richtungen. Besonders dem Brandschutz wie auch dem Boden- und Gewässerschutz galten besondere Aufmerksamkeit durch einen Großbrand des Pigmentherstellers Sandoz in Schweizerhalle bei Basel. Dieses Ereignis wirkte in der chemischen Industrie wie ein Fanal.“

Wie andere Unternehmen entdeckte Marabu den Umweltschutz, mit dem Ziel, Emissionen zu vermeiden und Ressourcen zu sparen. Mittlerweile ist dieses Bewusstsein im größten Teil der Wirtschaft verankert. „Das Umweltthema war anfangs nur ein Nischenthema und entwickelte sich zu einem vollintegrierten und akzeptierten Thema im Produktionsalltag. Heute ist das Thema Umweltmanagement selbstverständlich in den wirtschaftlichen Prozess eingebunden“, erklärt die Umweltmanagement- und Gefahrgutbeauftragte Jeannette Müller.

## Vom Praktikum zur Vollzeitstelle

Seit November 1990 arbeitet die studierte Geografin bei Marabu. „Ich fand bei Marabu eine Praktikumsstelle im Rahmen einer Weiterbildung für ‚betriebliche Umweltberater‘ für Akademiker mit naturwissenschaftlicher Ausbildung“,

erzählt sie. „Die Hauptaufgabe innerhalb des Praktikums war, die Abfallentsorgung auszubauen.“ Doch beim Praktikum blieb es nicht. „Der Wunsch, Abfälle einerseits zu vermeiden und andererseits systematisch nach definierten Fraktionen zu trennen, um im Endergebnis Entsorgungskosten einzusparen, führte dazu, dass aus der Praktikantenstelle ein fester Arbeitsplatz wurde“, schildert Friedrich Goldner, Director of Marketing & New Business Development. „Mit der Zeit erweiterte sich das Aufgabengebiet um Fragen der Energieeinsparung und Fragen des Gefahrgutrechts.“

Somit war die Einführung eines Kreislaufwirtschafts- und Abfallsystems einer der ersten Aufgaben von Jeannette Müller: „Als ich bei Marabu anfang, wurde bereits in manchen Bereichen schon der Müll getrennt. Karton wurde damals zwar noch nicht vom Restmüll separat gesammelt, jedoch wurden Farbabfälle und Metalle vom Restmüll getrennt.“ Am Anfang untersuchte die Firma alle Prozesse, bei denen Abfälle anfielen. „Insgesamt wurden 14 Fraktionen mit dazugehörigen Untergruppen gebildet.“ Der Betrieb arbeitete mit Entsorgungsunternehmen zusammen, um möglichst viele Stoffe zu recyceln. Hier-



Marabu will seine Geschäfte auf eine grüne Basis stellen.



für stellte das Unternehmen zum Beispiel an den Arbeitsplätzen und in den Gebäudeteilen verschiedenfarbige Mülltonnen auf.

### Abfälle zurück in den Kreislauf

Eine weitere Herausforderung in diesem Bereich war ein internes Programm zum Reduzieren von gefährlichem Abfall. „Dies ist sehr komplex, da sehr viele Faktoren eine Rolle spielen und viele Abteilungen beteiligt sind“, erläutert die Umweltbeauftragte. Maßnahmen hierfür waren zum Beispiel Vorkehrungen, damit die Tanks mit den Ausgangsstoffen wie Binde- oder Lösemittel richtig befüllt wurden. Laut eigenen Angaben besitzt Marabu mittlerweile eine Recyclingquote von circa 98 Prozent. Restlösemittel in Farb- und Lackschlämmen zum Beispiel können dank eines patentierten Verfahrens herausgenommen und weiterverarbeitet werden. Obwohl die Arbeit am System noch andauert, war es nach rund zwei Jahren funktionsfähig. Ein genauer Zeitpunkt der Vervollendung sei

Kostenvorteile durch ein effizientes Kreislaufwirtschafts- und Abfallsystem“, betont Jeannette Müller.

Das Abfallsystem ist ein zentraler Baustein der Umweltbemühungen Marabus, aber nicht der einzige. 2003 führte das Unternehmen ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 ein. 2010 erstellte Marabu den ersten Umweltbericht nach ISO 14001. Um die zugekauften Rohstoffe möglichst umweltfreundlich zu halten, fragt Marabu bei allen Lieferanten die ISO 14001- oder EMEAS-Zertifizierung ab. Zusätzlich gibt es eine Betriebsvereinbarung über hauseigene Rohstoffausschlusslisten.

### Mitarbeiter machen's besser

Niemand weiß besser, wie ein Prozess verbessert werden kann, als der, dessen tägliche Arbeit er darstellt. Deswegen können Mitarbeiter bei Marabu Vorschläge machen, um ihre eigene Arbeit effizienter zu gestalten. „Ein Verbesserungsvorschlag kam von Mitarbeitern, die täglich die Aufgabe haben, Auftragsfarben von einem großen Behälter in Dosen umzufüllen“, berichtet Jeannette Müller. „Während des Umfüllprozesses wurden zum Umfüllen Einwegblechdosen verwendet. Wenn mehrere Auftragsfarben am Tag umgefüllt werden, bedeutet dies einen hohen Verbrauch an Einweggebinden; das heißt, es entstanden bei diesem Arbeitsschritt hohe Anschaffungskosten für diese Gebinde und viel Metallschrott, den wir zum Recyceln abgaben. Heute haben wir Schöpfkellen, die gereinigt werden und mehrmals verwendet können.“ Die Umsetzung dieses Vorschlags sparte circa 2.500



Die Farbenfabrik von Marabu in Tamm

Einwegbehälter und rund 5.000 Euro pro Jahr. „Unsere Umweltmaßnahmen haben intern bei der Belegschaft das Bewusstsein für den betrieblichen Umweltschutz geweckt, und wir konnten eine deutliche Weiterentwicklung eines gemeinsamen Umweltbewusstseins erkennen“, freut sich die Umweltbeauftragte. Auch in Zukunft will Marabu an der Umweltschraube drehen und weitere Verbesserungen auf den Weg bringen. „Es geht um die Minimierung von Emissionen, Abfallmengen und Energiebedarf, sowohl im Vorfeld bei der Herstellung von Druckfarben und Bedruckstoffen als auch bei der Anwendung in den Druckereien“, erklärt Friedrich Goldner.

Auch Jeannette Müller hat einige Ansatzpunkte für ihre zukünftige Arbeit: „Wie erreichen wir eine Reduktion unseres Energieeinsatzes? Wie gehen wir mit Rohstoffverknappung und Rohstoffverteuerung um? Wie übertragen wir unser Umweltmanagement global, das heißt, wie etablieren wir unser firmeninternes Umweltbewusstsein weltweit in unseren verbundenen Unternehmen?“ Fragen, auf die Marabu hoffentlich eine Antwort finden wird. ┘

**Balthasar Mayer**  
mayer@wnp.de

[www.marabu-druckfarben.de](http://www.marabu-druckfarben.de)



Friedrich Goldner, Director of Marketing & New Business Development: „Es geht um die Minimierung von Emissionen.“

schwer zu benennen, erklärt Jeannette Müller, denn die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen seien in ständiger Veränderung und Weiterentwicklung. Das System schont die Umwelt, hat aber auch schlicht wirtschaftliche Vorteile. „Natürlich entstehen enorme

## easymount.

### Grossformat-Laminatoren

für Kalt- und Heißlaminierung & Plattenmontagen

- schwenkbarer Arbeitstisch
- Robuste Metallausführung
- extra große, schwere Walzen (hoher Anpressdruck)
- Professionell bei einfacher Handhabung
- auch Vor-Ort Geräte-Einweisung und Service

Einsteigermodell ab 1.442,- € netto



Tel.: 0 57 33 / 99 25 0 • Fax: 0 57 33 / 99 25 25  
Möllberger Str. 18 • 32602 Vlotho  
info@mk-bindesysteme.de

**MK** Marc  
Kindermann  
Laminier- und Bindsysteme  
Vertrieb KG



[www.mk-bindesysteme.de](http://www.mk-bindesysteme.de)